

PLEGUEZUELOS, J.M., R. MÁRQUEZ, M. LIZANA (Eds.) (2002): Atlas y libro rojo de los anfibios y reptiles de España. Dirección general de Conservación de la Naturaleza – Asociación herpetológica Española (2a impresión), Madrid, 587p.

Fünf Jahre nach der ersten Auflage eines gesamtiberischen Verbreitungsatlas (Herausgeber PLEGUEZUELOS) folgt eine zweite, überarbeitete und in mancherlei Hinsicht veränderte Neuauflage. Das Buch ist im Format und im Umfang gewachsen, beschränkt sich diesmal aber auf Spanien. Das heißt, Portugal mit seinen atlantischen Inseln Madeira und Azoren fallen weg und damit auch die hier vorkommenden Endemiten *Teira dugesii* und *Tarentola bishoffi*. Wesentlich detaillierter werden dagegen die spanischen Kolonien in Nordafrika, Ceuta, Melilla und einige Inseln, die kaum ein Mitteleuropäer kennt, behandelt. Dazugekommen sind die in der Zwischenzeit neu beschriebenen Arten *Pelodytes ibericus*, *Gallotia intermedia* sowie *Gallotia bravoana*, die bis vor Kurzem nur fossil bekannt war. *Triturus pygmaeus*, *Discoglossus jeannae*, *Podarcis atrata* und *Podarcis carbonelli* wurden von der Unterart zur eigenen Art befördert. *Saurodactylus mauritanicus* zählt neu zur europäischen Fauna, da die Art auf der zu Almería gehörenden Insel Alborán nachgewiesen wurde.

Der augenfälligste Unterschied zur Version 97 sind die detaillierteren Verbreitungskarten, die von 20x20 km UTM-Grids zu 10x10 km UTM-Grids verfeinert wurden und damit ein wesentlich differenzierteres Verbreitungsbild ergeben. Allerdings erhält man beim Vergleich der Karten 1997 und 2002 den Eindruck, dass nur unwesentlich mehr Daten dazugekommen sind. Die Rand- beziehungsweise Küstenregionen sind insgesamt etwas besser bearbeitet als das Landesinnere. Vergleicht man etwa die beiden Karten der zwar fast über die ganze iberische Halbinsel verbreiteten, aber nur schwer nachzuweisenden *Chalcides bedriagai*, so wirkt die neue, feinere Version lückenhafter als die gröbere Version von 1997. Etwas seltsam erscheinen die Karten der beiden jetzt getrennten Arten *Discoglossus galganoi* und *D. jeannae*: auf einer fast mit dem Lineal gezogenen Nord-Süd-Linie durch Mitteliberien stoppt die westliche *D. galganoi*, und es schließt sich die östlich verbreitete *D. jeannae* an!? Die Grenze wirkt sehr unbiogeografisch und dürfte nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Allen

Verbreitungskarten ist neu noch eine kleine Karte der Gesamtverbreitung beigegeben. Das Fotomaterial ist für die allermeisten Arten verbessert und zeigt im Normalfall zwei unterschiedlich gezeichnete/gefärbte Varianten der Art, oft auch ein Paar als Zweitfoto. Die Artkapiteltexte sind mit 3-4 Seiten etwas angewachsen mit detaillierten Angaben zu Systematik (Unterarten), Verbreitung und Häufigkeit sowie einem neu eingeführten Kasten „Rote Liste“ mit den Gefährdungskategorien auf verschiedenen Ebenen und möglichen Gefährdungsursachen. Die Kapitel werden mit den wichtigsten Referenzzitaten abgeschlossen.

Eingerahmt werden die 360 Seiten Artkapitel durch 210 Seiten allgemeine Kapitel zur Methodik, zum Schutz in Spanien und zu den regionalen Besonderheiten jeder Provinz. Interessant und neu für einen Verbreitungsatlas ist der Abschnitt „Áreas importantes para la herpetofauna española“, wo 147 speziell wertvolle Gebiete unterschiedlichster Größe aufgelistet werden, gegliedert wiederum nach Provinzen. Es schließt sich ein erschreckend umfangreiches Kapitel über ausgesetzte Arten an, unterteilt nach „alten“ beziehungsweise rezenten Einschleppungen, Verpflanzungen innerhalb Iberiens sowie Einzelfunden von „Aliens“ bis hin zum Mississippi-Alligator! Abgeschlossen wird das Werk mit zwei vertiefenden methodischen Kapiteln zu den kartografischen Grundlagen und zu den molekularen Methoden und ihren Aussagemöglichkeiten zu Systematik und Phylogenie, ein Abschnitt, den man ganz gerne auch in einer deutschen Fassung vorliegen hätte.

Das eindruckliche und gewichtige Werk sei jedem empfohlen, der sich mit der Herpetofauna Iberiens beschäftigt. Man achte darauf, die broschierte Zweitaufgabe zu erhalten, da die gebundene Erstauflage mit Fehlern behaftet ist.

KURT GROSSENBACHER, Bern

FRITZ, UWE (2003): *Die Europäische Sumpfschildkröte (Emys orbicularis)*. – Bielefeld (Laurenti Verlag), Zeitschrift für Feldherpetologie Supplement 1, 224 S. mit 8 Farb- und 8 s/w-Tafeln sowie zahlreichen s/w-Zeichnungen und Karten. ISBN 3-933066-14-X.

UWE FRITZ präsentiert mit dem vorliegenden Band die zweite monografische Bearbeitung der Europäischen Sumpfschildkröte innerhalb der letzten Jahre. Bereits 2001 war ja das vom

gleichen Autor verfasste, entsprechende Artkapitel im ersten Schildkrötenband des Handbuches der Reptilien und Amphibien Europas erschienen. Der Aufbau des vorliegenden Buches folgt nun dieser Handbuch-Bearbeitung in wesentlichen Zügen. Jedoch ist die aktuelle Fassung insgesamt umfangreicher und wurde durch zusätzliche Textabbildungen und vor allem 16 Fototafeln erweitert. Daneben wurden Daten zu asiatischen und nordafrikanischen Populationen und Unterarten, Kapitel zu Evolution/Phylogenie und Zoogeographie eingefügt. Zusätzlich finden sich Diagnosen und Synonymieverzeichnisse (inklusive der Angaben zu den jeweiligen Typen) aller Unterarten, Unterartengruppen und Formen, die in der Handbuch-Bearbeitung in dieser Ausführlichkeit fehlen. Selbstverständlich wurde auch die zwischenzeitlich erschienene Literatur eingebaut und das Schriftenverzeichnis auf den neuesten Stand gebracht.

Der Aufbau des Buches gliedert sich in die Kapitel „Systematik und Phylogenie“ (inklusive Fossilbericht), „Verbreitung“, „Beschreibung“ (inklusive Anatomie, Blutmerkmale, Karyotyp), „Merkmalsvariation“ (auch molekularbiologische Daten), „Taxonomie“ sowie „Naturgeschichte“ (u. a. Biotop, Nahrung, Fortpflanzung, Verhalten).

Inhaltlich bilden die Texte der einzelnen Kapitel in der Regel eine Synthese aus mit großer Sorgfalt und Fleiß zusammengetrag-

nen, umfangreichen Literaturdaten (das Literaturverzeichnis umfasst allein 23 Seiten) und fallweise bisher unveröffentlichten Forschungsergebnissen und Beobachtungen des Autors. Dass dieser *der* Kenner der Europäischen Sumpfschildkröte ist, muss hier nicht weiter ausgeführt werden.

Die dargebotenen Informationen sind von großem Detailreichtum und ersparen dem Leser (beinahe) in vielen Fällen das Studium der Originalquellen. Allerdings ist der Text, eben wegen dieser Detailvielfalt, oft auch kein „leichter Stoff“.

Begrüßenswert ist auch der Umstand, dass hier ein auch für einen breiten Leserkreis interessantes Thema aus der insgesamt eher speziellen – und was das Preis-Leistungs-Verhältnis angeht, nicht gerade attraktiven – Handbuch-Reihe ausgegliedert wird und durch zahlreiche Abbildungen optisch aufgewertet, auf eine weitere Verbreitung hoffen darf.

Alles in allem bietet der vorliegende Band damit eine einzigartige und überaus professionelle Sammlung wissenschaftlicher Grundlagen zu *Emys orbicularis*, bei der praktisch keine Aspekte ausgespart bleiben. Wer immer sich also ernsthaft mit der Europäischen Sumpfschildkröte beschäftigen möchte oder auch nur einen schnellen Einstieg in die Materie benötigt, der wird um das vorliegende Werk nicht herumkommen.

MICHAEL FRANZEN, Oberneuching

Dank / Acknowledgements

Die Salamandra-Schriftleitung dankt folgenden Rezensenten für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Bearbeitung von Manuskripten, die im Jahre 2004 eingereicht beziehungsweise im Band 40 publiziert wurden.

The editors of Salamandra are grateful to the following referees for their engaged support in reviewing manuscripts submitted in 2004 respectively already published in vol. 40:

WOLFGANG BÖHME (Bonn), JIM BUSKIRK (Oakland), IGNACIO DE LA RIVA (Madrid), BERND EIDENMÜLLER (Frankfurt a. M.), MICHAEL FRANZEN (München), UWE FRITZ (Dresden), FRANK GLAW (München), KLAUS HENLE (Leipzig), ULRICH JOGER (Braunschweig), WERNER KÄSTLE (Aschau), GUNTHER KÖHLER (Frankfurt a. M.), JÖRN KÖHLER (Bonn), EDGAR LEHR (Dresden), STEFAN LÖTTERS (Mainz), WERNER MAYER (Wien), JOHN MEASEY (Antwerpen), ELMAR MEIER (Nottuln), HANS KONRAD NETTMANN (Bremen), KIRSTEN E. NICHOLSON (St. Louis), ALEXANDER PIEH (Stuttgart), MARK-OLIVER RÖDEL (Würzburg), HERBERT RÖSLER (Thale), SUSANNE SCHICK (Mainz), ANDREAS SCHMITZ (Genf), ULRICH SINSCH (Koblenz), MAX SPARREBOOM (Rotterdam), BURKHARD THIESMEIER (Bielefeld), MIGUEL VENCES (Amsterdam), HEIKO WERNING (Berlin), ARND WEYERS (Dresden), und/and THOMAS ZIEGLER (Köln).